

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 6: Schulturnen - Schulsport II

Rubrik: Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Rätoromanisch wird Maturitätsfach

Der Bundesrat hat dem im Dezember 1981 von der Bündner Regierung an das EDI gerichteten Gesuch, das Rätoromanisch als Maturitätsfach in der eidgenössischen Maturitäts-Anerkennungsverordnung zu verankern, vollumfänglich entsprochen. Als Muttersprache wird demnach künftig an den bündnerischen Mittelschulen neben dem Deutschen und Italienischen neu auch das Romanische geprüft. Voraussetzung dazu ist allerdings noch eine formelle und materielle Anpassung der kantonalen Verordnung über die Maturitätsprüfungen an den Gymnasien der Bündner Mittelschulen aus dem Jahr 1969.

CH: Sechs weitere kantonale Komitees für den Frühlingsschulbeginn

Der Frühlingsschulbeginn findet nicht nur in den Kantonen Bern und Zürich Anhänger: An der Delegiertenversammlung der Aktionsgruppen für Beibehaltung des Frühlingsschulbeginns in Aarau wurde die Gründung von sechs weiteren Komitees bekanntgegeben. Wie es in einer Pressemitteilung weiter heißt, wollen die Komitees den Abstimmungskampf gegen die vielleicht schon für 1984 zu erwartende eidgenössische Abstimmung über die Initiative zur Vereinheitlichung des Schuljahresbeginns vorbereiten.

CH: Mehrheit für Schulbeginn im Spätsommer

Wenn es nach der Vernehmlassung über die Bundeskompetenz zur Regelung des Schuljahresbeginns und seine Festlegung auf den Spätsommer ginge, würden in absehbarer Zeit alle Schweizer Kinder erst nach dem Sommer ihre Schultornister packen. Die grosse Mehrheit der befragten Kantone, Parteien und Verbände bejaht einen entsprechenden Verfassungsartikel.

Im vergangenen Oktober hatte der Bundesrat einen Verfassungszusatz in die Vernehmlassung geschickt, der den einheitlichen Schuljahresbeginn zwischen Mitte August und Mitte Oktober vorsieht. Die grosse Mehrheit der Vernehmlasser spricht sich nun für eine Bundeslösung aus und begrüßt, dass Volk und Stände sich zu dieser Frage äussern können. Vor allem aus föderalistischen Gründen wenden sich der Kanton Jura sowie die Liberale Partei gegen eine Bundeskompetenz, während die Nationale Aktion eine sprachregionale Regelung vorzieht und der Gewerbeverband für die Erhaltung des ge-

genwärtigen Zustandes eintritt. Scharf gegen eine Bundeslösung sind die Aktionskomitees gegen einen Spätsommerbeginn des Schuljahres vor allem in den Kantonen Zürich, Bern und Aargau. Die meisten Stellungnahmen wollen die Bundeskompetenz auf die Regelung des Schuljahresbeginns beschränken. Einzig die Sozialdemokratische Partei wie auch der Gewerkschaftsbund treten für eine weitergehende Lösung ein.

ZH: Vorbereitung der Berufswahl an der Oberstufe

Der Erziehungsrat hat beschlossen, zur Verbesserung der Berufswahlvorbereitung an der Oberstufe freiwillige Fortbildungskurse für Oberstufenlehrer anzubieten. Ferner soll bei einer künftigen Revision der Sekundarlehrerausbildung dem Anliegen der Berufswahlvorbereitung Rechnung getragen werden. Die Fortbildungskurse sollen von den Trägerorganisationen der Lehrerfortbildung vorbereitet werden (Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung, Pestalozzianum, Sekundarlehrerkonferenz sowie Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich).

Der allgemeine Bildungsauftrag der Volksschule umfasst auch die Vorbereitung der Schüler auf die Berufswahl und den Eintritt in die Arbeitswelt. Der Erziehungsrat hat deshalb schon Anfang 1979 gezielte und koordinierte Massnahmen befürwortet, um die Berufswahlvorbereitung der Volksschüler zu verbessern. Gleichzeitig hat er eine Beraterkommission und eine Arbeitsgruppe «Berufswahlvorbereitung auf der Oberstufe der Volksschule» eingesetzt. Aus dem Massnahmenkatalog, der im Bericht dieser beiden Gremien enthalten ist, soll nun in erster Linie die Aus- und Fortbildung der Oberstufenlehrer verwirklicht werden.

LU: † Emil Achermann, Hitzkirch

In Hitzkirch ist am 12. April Prof. Emil Achermann im Alter von fast 77 Jahren gestorben. Während Jahrzehnten lehrte er am kantonalen Lehrerseminar Hitzkirch und prägte als profilerter Pädagoge Generationen von Luzerner Lehrern. Emil Achermann war eine originelle Persönlichkeit, die sich für die kulturellen Werte der engen Heimat ebenso einsetzte wie für die grösseren Zusammenhänge der Geschichte. Neben dem Lehramt, das ihm reich genutzte Gelegenheiten bot, die späteren Erzieher klug und freundschaftlich zu beraten und zu fördern,

entfaltete er eine reiche schriftstellerische Tätigkeit, die sich in Büchern über Schweizer Geschichte, Geschichte der Pädagogik und zur Heimatkunde manifestierte. Er war ein initiativer Erforscher der vorgeschichtlichen Siedlungen am Baldeggsee und der mittelalterlichen Siedlungen im Seetal.

Am Herzen lag ihm besonders die Aufzeichnung des reichen Brauchtums in Pfarrei und Heimattal, dessen Bewahrung ihm bis zuletzt ein grosses Anliegen war. Seit dem Abschied von der Schule pflegte er den freundschaftlichen Kontakt mit den Ehemaligen weiter und verstand sich letztlich als Bewahrer einer schwindenden Kultur, die er unendlich schätzte, die für ihn ein innerstes Bedürfnis blieb und die er in allen ihren Äusserungen nach Möglichkeit bewahrt wissen wollte. Mit Emil Achermann ist ein eigenwilliger und begabter Erzieher junger Menschen und ein Bewahrer unveräußerlicher Luzerner Werte von uns gegangen.

FR: Kollegium St. Michael: Rektor tritt zurück

Der Rektor des Kollegs St. Michael in Freiburg, André Bise, hat seinen Rücktritt auf Ende des Schuljahres (Ende Juni) eingereicht. Die Demission erfolgt nach zwölfjähriger Amtszeit. Im Rücktrittsschreiben, das den Lehrern am Kollegium zugestellt wurde, heisst es, der Rücktritt erfolge im Interesse der Schule und aus persönlichen Gründen.

AR: Abschluss der Reorganisation der Trogener Stiftung

Anlässlich einer Sitzung des Stiftungsrates im Kinderdorf Pestalozzi sind Vertreter der Presse über die in organisatorischer Hinsicht abgeschlossenen Reformen informiert worden, die diesem Hilfswerk eine den verschiedenen Notsituationen besser angepasste Arbeit ermöglichen sollen. Für «Kinderhilfe an Ort» – das heisst in Ländern der Dritten Welt – wurde eine eigene Abteilung (mit Sitz beim Stif-

tungssekretariat in Zürich) geschaffen. In Trogen (Appenzell Ausserrhoden) ist der Leiter des «Dorfes» durch ein Team von drei Erziehungsleitern, einem Schulleiter und einem Verwalter abgelöst worden.

AG: Massiver Widerstand gegen Lehrplan-konzept

Anfang Jahr schloss eine rund 150 Lehrer umfassende Projektgruppe die Arbeiten am sogenannten Lehrplankonzept, der Grundlage für die Ausgestaltung neuer Lehrpläne für die Aargauer Volksschule, ab. Zurzeit und noch bis Mitte Jahr läuft dazu eine breitangelegte Vernehmlassung. Nun ist bekannt geworden, dass das Konzept teilweise gegen massiven Widerstand aus gewissen Untergruppen zu stande gekommen ist.

Vier Lehrer der Stufenkommission Sekundarschule haben in einem Brief an den Erziehungsrat ihre weitere Mitarbeit an den Lehrplänen aufgekündigt, weil sie sich mit dem Konzept nicht identifizieren können.

VS: Neues Walliser Schulgesetz

Der Walliser Grosse Rat hat mit der ersten Lesung des neuen Schulgesetzes begonnen. Dieses misst der allgemeinen Aufgabe der Schule, der Humanisierung des Unterrichtswesens, der Entfaltung des Kindes sowie dem kreativen Aspekt des Unterrichts grossen Wert bei. Es betont im weitern die Vorrangstellung der Eltern, die Rechte der Staatsreligionen sowie die Autonomie der Gemeinden. Die mit der Ausarbeitung des Gesetzesentwurfs beauftragte Kommission hatte sich nur mit sieben von dreizehn Stimmen für den Entwurf ausgesprochen, weshalb dem Grossen Rat auch ein Minderheitsvorschlag unterbreitet wurde; dieser weicht unter anderem in der Beziehung Schule/Eltern und in der Lehrerausbildung vom Mehrheitsvorschlag ab.

Umschau

Für die Erhaltung der Langzeitgymnasien

Der Vorstand des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG) hat zu der in verschiedenen Kantonen geplanten Abschaffung der Langzeitgymnasien Stellung genommen. Er bedauert alle Versuche, die Vielfalt des Angebotes an Bildungswegen einzul-

schränken. Dies gilt insbesondere dann, wenn eine Verminderung des Angebotes auf Kosten der Möglichkeiten der begabten Schüler geht. Der Vorstand ist gegen solche Massnahmen, wenn mit zweifelhaften pädagogischen Argumenten finanzielle Sparüberschüsse verdeckt werden sollen. Dies ist der Fall, wenn sie nur eine Reduktion der Zahl der Gymna-